

Urkunden des Klosters Hardehausen. Bearbeitet von Helmut MÜLLER (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 37. Westfälische Urkunden (Texte und Regesten) 9) Paderborn 2002, Historische Kommission für Westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 1016 S., ISBN 3-89785-294-2, EUR 130. – Als jüngster Band der Serie von Fonds-Editionen legt M. einen der größten Urkundenbestände Westfalens vor, 28 Urkunden des 12. Jh., 453 des 13. Jh., 405 des 14. Jh. und 348 des 15. Jh., insgesamt 1467 Nummern mit 1066 Ausfertigungen bis 1796 aus dem ehemaligen Archiv des wohl 1140 durch Bischof Bernhard I. von Paderborn gegründeten und von Kamp aus ausgestatteten Zisterzienserklosters Hardehausen bei Warburg. Systematisch erwarb Hardehausen weiträumigen Streubesitz, oft aus Corveyer Vorbesitz, und wurde im Laufe des 13. und 14. Jh. die größte Grundherrschaft im Hochstift Paderborn. Große Schäden erlitt das Archiv nach der Klosteraufhebung 1803. Die Urkunden werden bis 1350 im Volltext, danach als Regest und auswahlweise im Volltext wiedergegeben und durch Sachindex und Glossar sowie Orts- und Personenindex erschlossen. Dank des in den 1990er Jahren wiederentdeckten Kopiers um 1200 konnten die Texte von D F. I. 131 (Nr. 6 ohne Angabe der Edition der MGH) und D Heinrich der Löwe 26 (Nr. 5) auf besserer Grundlage erstellt werden, für das original erhaltene D Heinrich der Löwe 25 (Nr. 1) wurde die Eingrenzung [1148–1154] vorgeschlagen. Es wäre wünschenswert, wenn der nun gedruckt zugängliche, aufgrund der systematischen Rechtssicherungspolitik der Zisterzienser für die hoch- und spätmittelalterliche Diplomatik Westfalens so wichtige Fonds zu diplomatischen Arbeiten Anstoß gäbe; leider werden wie im Westfälischen UB Echtheitsfragen in dieser Edition nirgendwo angesprochen. Auch Ausführungen zu den Schreibern und zur Empfängerherkunft durch Hardehausen hätte man sich gewünscht. So sehr es zu begrüßen ist, daß wichtige Fonds im Druck zugänglich werden, so bedauerlich ist es, daß dies ohne jede diplomatische Kritik geschieht.

M. M.

Urkundenbuch des Klosters Walkenried, Bd. 1: Von den Anfängen bis 1300, bearbeitet von Josef DOLLE nach Vorarbeiten von Walter BAUMANN (Quellen und Forschungen zur Braunschweigischen LG 38 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 210) Hannover 2002, Hahn, 781 S., ISBN 3-7752-6010-2, EUR 44. – Bei seinem Tode hinterließ W. Baumann ca. 180 für den Druck vorbereitete Texte, die von D. zum Ausgangspunkt seiner 729 Nummern umfassenden Edition gemacht wurden. Sie umfaßt 1 Urkunde aus dem 11. Jh., 47 Urkunden aus dem 12. Jh. und 680 aus dem 13. Jh. Anders als die 1852 und 1855 erschienene Ausgabe der Walkenrieder Urkunden bis 1400 ist das neue UB nicht auf den Wolfenbütteler Fonds beschränkt, sondern erfaßt „die vom Kloster empfangenen und in seinem Archiv verwahrten Urkunden sowie nach Möglichkeit alle Stücke, die einstmals ihren legitimen Platz im Klosterarchiv hatten“ (S. 18). Ein Überblick über die Geschichte des Archivs, die Bearbeitung des Urkundenbestandes, Bemerkungen zu Textgestaltung und Apparat sowie ein ausführliches, kommentiertes Verzeichnis der Quellen leiten den Band ein; zumindest knappe